

TIPPS & TERMINE



Verwaltung

Rathaus Tarmstedt
☎ 04283/ 8937900 und 04283/8937901
E-Mail: info@tarmstedt.de
Internet: www.tarmstedt.de
Mo 8 bis 12 Uhr
Di 8 bis 12, 13.30 bis 16 Uhr
Do 8 bis 12, 13.30 bis 18.15 Uhr
Fr 8 bis 12 Uhr

Freizeit

Samtgemeindebücherei
☎ 04283/1773
www.buecherei-tarmstedt.de
Mo 9.15 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Di 9.15 bis 12 Uhr und 14 bis 19 Uhr
Mi 9.15 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Do 9.15 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Fr 9.15 bis 12 Uhr

Während der Schulferien gelten abweichende Öffnungszeiten, die bei Zeiten bekannt gegeben werden.

Jugendtreff

☎ 04283/609901
Mo 16 bis 20 Uhr
Do 15 bis 19 Uhr

Tourist-Information

☎ 04283/8937919
E-Mail: touristinfo@tarmstedt.de
Die Bürozeiten stimmen mit den Öffnungszeiten des Rathauses (siehe oben) überein.

Ärztliche Bereitschaft

Kassenärztliche Dienstbereiche

Selsing, Sittensen, Zeven und Tarmstedt ☎ 0180/5-274040
In lebensbedrohlichen Notfällen: ☎ 112

Beratung und Hilfe

Polizeistation

Mo bis Fr 7.30 bis 18 Uhr
☎ 04283/777

Diakonie-Sozialstation

☎ 04283/1234
Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr

Zevener Tafel – Ausgabestelle Tarmstedt

Wilstedter Str. 2
Do 15 bis 17 Uhr
Informationen und Berechtigungsscheine sind donnerstags von 10 bis 13 und von 15 bis 17 Uhr vor Ort erhältlich.

Kleiderbörse Wilstedt

Hauptstraße 23
Mi und Do 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
☎ 04283/3549836

Außerhalb der genannten Öffnungszeiten gibt es Informationen unter

☎ 04283/5327

Hospizdienst

Bremervörde-Zeven
☎ 0160/90330685
oder OHZ ☎ 04791/80687

Seniorenberatung „RoSe“

Beate Schulz, ☎ 04761/983-5230

Frühberatung für Eltern

findet immer am zweiten Donnerstag im Monat, 16 bis 18 Uhr, im Tarmstedter Rathaus statt. Es empfiehlt sich eine Terminabsprache mit Christa Brandt, die unter ☎ 0160/96658075 zu erreichen ist.

Gleichstellungsbeauftragte der Samtgemeinde

Felicitas Blanken ist erreichbar über die Zentrale des Tarmstedter Rathauses (☎ 04283/8937900). Gespräche führt sie nach Vereinbarung eines Termins.

Allgemeines

Grünschnittsammelplatz

Fr 15 bis 17 Uhr
Sa 9 bis 12 Uhr

Heute

14 Uhr: Wöchentliche Fahrradtour

der Freizeitgruppe im TuS Tarmstedt. Treffpunkt ist das Tarmstedter Feuerwehrhaus. Die Tour, zu der jeder Interessierte willkommen ist, findet nur bei annehmbarer Witterung statt.

17.30 bis 19 Uhr: Wöchentliches Treffen

der Tarmstedter Jugendrotkreuz-Gruppe (ab 12 Jahre) im DRK-Haus an der Bahnhofstraße.

20 bis 22 Uhr: Wöchentliche Probe

des Chores „Froh-Gestimmt SG Tarmstedt“ (ehemals Singgemeinschaft „Ostertimke“) in der Pausenhalle des Tarmstedter KGS-Oberstufengebäudes. Informationen sind erhältlich unter ☎ 04283/1553.



Als „Seilkünstler“ der besonderen Art erwies sich Zauberer Marvinio (links) bei der Kinderfaschings-Party des TuS Tarmstedt. Dafür wurde er von seinem jungen Publikum reichlich bestaunt. Volles Konzentration war beim Klorollen-Wickeln um die Wette gefragt.



Fotos: rsk

Ordnungshüter und schwebender Tisch

Zauberer Marvinio bringt junge Narren zum Staunen – Tanz und Spiele mit Helke Sievert

TARMSTEDT. Eine tolle Faschingsfete des TuS Tarmstedt erlebten die vielen kleinen Narren, die am Sonnabend mit ihren Eltern in die Turnhalle der Tarmstedter Grundschule kamen. Tanz und Spiele und spannende Zaubereien des jungen Marvinio hielten die Kleinen in Atem.

Da waren die beiden Prinzensinnen mit wallender Haarpracht, die immer Hand in Hand unterwegs waren. Da war die schöne Inderin im farbenprächtigen Gewand. Und Seeräuber und Cowboys, dass einem Angst und

Bange werden konnte. Aber es gab auch etliche Polizisten, so dass die örtliche Dienststelle sich um Nachwuchs nicht sorgen muss. Und alle hatten ihren Spaß.

Eltern halten Klönschnack

So war der Werder-Spieler auf der Flucht vor einer kleinen Hexe, ein süßes kleines Mäuschen mit dickem Windelpopo schaute sich die bunten Figuren mit großen Augen an. Ein Polizist konnte in aller Ruhe die schöne Asiatin im Auge behalten, weil sich die Räuber, Cowboys und Piraten gegen-

seitig in Schach hielten. Und weil die jungen Narren so miteinander beschäftigt waren, hatten die Eltern auch mal Gelegenheit zum Klönschnack.

Für die Animation war Jugendwartin Helke Sievert zuständig, die sich über viele lokale Sponsoren freute. Tanz, Polonaise, Bonbonregen, ein Mumienspiel und viele weitere Ideen wie eine Spielzeugverlosung sorgten für beste Unterhaltung der jungen Gäste.

Und dann wurde es noch einmal richtig spannend, als der

Zauberer Marvinio seinen Auftritt hatte. Der ließ zum Erstaunen von Groß und Klein sogar einen Tisch durch die Turnhalle schweben. Auch die Kinder durften sich einbringen. So sollte die kleine Mette dem Zauberer einen Apfel vom Kopf schießen. Mit vor Staunen offenem Mund verfolgte das Narrenvolk, wie der kleine Cowboy Nick statt eines bunten Tuches das Dach eines Regenschirmes aus dem samtenen Säckchen zog. Dafür hingen lauter bunte Tüchlein am Metallgerippe von Marvinios Schirm. (rsk)

Zum Jahresende etwas viel

Mangelhafte Beteiligung an Schießveranstaltungen – Umbau für Großkaliberschützen zu teuer

WILSTEDT. Ein leichter Anstieg der Mitgliederzahl, ein guter Kassenabschluss, das volle Königshaus und die Gründung einer Bogengruppe erlauben dem Wilstedter Schützenverein, sowohl zufrieden zu resümieren als auch positiv in die Zukunft zu blicken. Lediglich eine zeitweise zu geringe Beteiligung an den Schießveranstaltungen hatten Sportwart Tobias Otterstedt und Präsident Thomas Martens während der Jahreshauptversammlung am Freitag zu bemängeln.

„2011 war ein ereignisreiches Jahr“, erklärte Martens. Während die geselligen Anlässe wie etwa der Neujahrsempfang, das Grünkohlessen oder der Seniorennachmittag stets gut angenommen wurden, hätte die Beteiligung an den Schießveranstaltungen aus seiner Sicht besser sein

können. Sportleiter Tobias Otterstedt war dennoch mit den Schieß-Ergebnissen sehr zufrieden. Mehrmals wurden erste und vordere Plätze belegt und mit acht Schützen hatte der Verein sogar an der Deutschen Meisterschaft teilgenommen.

Wie Thomas Martens anmerkte, sei es zum Jahresende an die Substanz gegangen. Innerhalb von nur vier Wochen seien drei große Schießveranstaltungen ausgerichtet worden. „Mit Sachlichkeit, Geduld und respektvollem Umgang kriegen wir das alles hin“, so der Präsident. Allerdings habe es immer wieder personelle Probleme beim



Auf- und Abbau, insbesondere beim Putzen, gegeben. Das liege auch an der Altersstruktur. Fast nur Damen über 70 seien dann da, die übrigen könnten berufsbedingt nicht helfen. Um Spannungen zu vermeiden, sei im Vorstand beschlossen worden, zukünftig die Putzarbeiten fremd zu vergeben.

Aufgrund einer Anfrage eines Vereinsmitgliedes hatte der Vorstand sich mit dem Thema „Großkaliber-Pistolschein“ beschäftigt. „Für den Wilstedter Schützenverein ist das Thema Großkaliber gestorben“, schloss Thomas Martens seine Ausführungen, wonach aus Kostengrün-

den – mit minimal 70000 Euro werde gerechnet – ein entsprechender Umbau des Schießstandes praktisch unmöglich sei. „Es sei denn, wir finden einen Sponsor“, ergänzte der Präsident augenzwinkernd. Selbst dann, wenn der Verein dadurch einige neue Mitglieder gewinnen könnte, gehe die Kosten-Nutzen-Rechnung nicht auf.

Diskutiert wurde darüber, alljährlich das zehnte Versammlungsprotokoll von vor zehn Jahren zu verlesen. Während manche Schützen diesen Brauch als interessant empfanden, sprachen sich andere dagegen aus oder wünschten sich eine abgekürzte Version. Durch Abstimmung wurde letztendlich mehrheitlich entschieden, diese Protokolle auch in Zukunft während der Jahreshauptversammlung zu verlesen. (maw)

De düchtige Heidhauer un dat Bukkniepen

Wie Hitze und Hunger die Heilung beschleunigen – Eine plattdeutsche Geschichte von Hermann Meyer aus Wilstedt

„Uns Heid to'n Beesterstiehn is bald all“, sä Bur Hinnerk Lütt to'n Knecht Klaus Witt, „du kannst vandoog 'n Föer in't Moorland haun.“ Dat wör an'n Montagmorn. Klaus güll as de beste Heidhauer in't ganze Döörp. 250 Höp schaff he an een Dag. De Bur freih sick, dat he Klaus harr. Eten kunn he jo gewaltig, over arbeiten kunn he jüst so goot. Un dat pass denn jo uck to hoop.

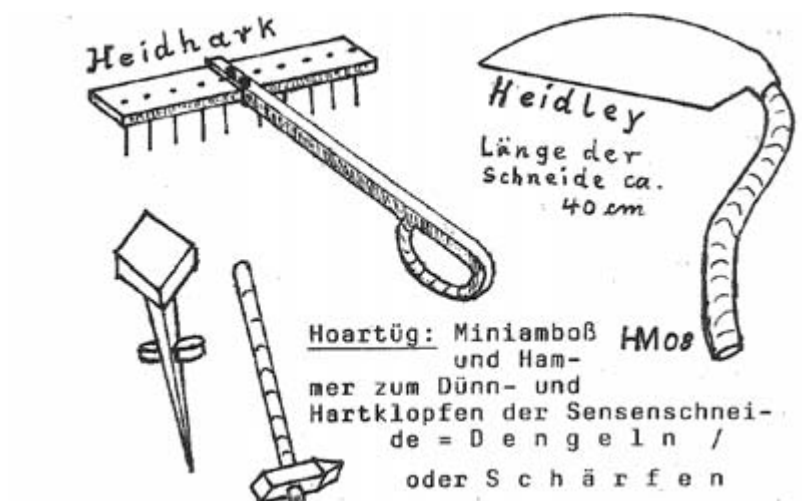
Klaus socht de Heidley, Heidhark un dat Hoartüg her, tüder dat mit'n Strohband tohoop, tög denn Etdlookreemen döör, schöw dat Hingels van de Drinker kann ropp un toletzt dat Etdlook. Mudder Lütt harr't treggmokt. Denn Wettsteen steek he in de Tasch. Nu hung Klaus denn Krom over'n Puckel und pett los in Steebelhulschen. Dat wör do over jüst so'n ganz hitten Dag, Klock acht all twintig Grod. Bi't Gohn fung Klaus all an to sweeten. Koppwehdoog plogen em uck noch. Güstern Obend harr he Geburtsdag fiert un so'n leeten Brand hatt. Dorüm kunn he in't Moorland gor ne recht in Gang komen.

He fung over glik an to

krummpuckeln. Mit de Hark rook he de Heid no sien linken Foot un hau de Strük 'n beeten ünner de Ird aff, sodat 'n dünne Schicht Moorplaggen mitköm. Wat los wör, rook he denn mit de Hark opp denn linken Steebelhulschen, bit 'n halben Hop vull wör. De wor denn fein in de Reeg mit'n annern halben tohopsett. Teihn Höp much Klaus woll treggset hebben, do wör he natt van Sweet. Bi jeden Slag tög em dat in'n Brummschädel. Un dat Krüz dä nu all weh. As he sick mol liek moken müss, kreeg he denn köhligen Schatten van denn groten Barkenboom an'n Weg to sehn. Dor harr he dat Etdlook un de Drinker kann ünner dolstellt. De steeken em nu in de Oogen.

„Erst mol wat eten un drinken“, brummel he, „vülllicht wird ick denn beter toweg“. Un he läd dat Geschürr dol. No 'n viertel Stünn harr he de süss Eier un teihn Schieben Brot verputzt. Schinken un Mettwusst schneed he over'n Dumen bi Stücken aff un schöw de dor so mit twüschen.

As he 't all opp harr, mook he sick noch 'n beeten lang. „Hach,



Zu den Gerätschaften, mit denen Knecht Klaus arbeitet, hat Hermann Meyer diese erklärende Zeichnung angefertigt.

is dat schön in'n Schatten“, dacht he. Fief Minuten loter snurk he för Gewalt.

Poor Stünnen noher schöt he opp eenmol in'n Dutt tohoop. Dor harr doch eben wat snackt? As he de Oogen openrieten dä, seeg he, dat de Bur vör em stünn. „Na Klaus, hest utslopen?“ Nu wör de Knecht over ne opp'n Kopp fulln. He greep sick mit beide Hann vör'n Buk, wöhl 'n beeten hin un her un stöhn: „Ähhh,

ick hew so'n Liewwehdoog, ick kunn't ne mihr utholn.“ „Denn hett dat Heidhaun jo keen Zweck mihr“, sä de Bur un treck mit em no sien Auto. De „Kranke“ güng ganz krumm. Ünnerwegens stöhn he af un an mol.

In'n Hus steeken se em glik in't Bett. „Nu kann ick utslopen“, freih Klaus sick. Over dat köm anners. „Legg em 'n hitten Warmsteen opp't Liew un deck noch twee Wuldeeken rover“, sä

Wanderfreunde erkunden die Geest

HEPSTEDT. Der Verein der Wanderfreunde Bremen ist dem Reiz der Tarmstedter Geest erlegen. Deshalb plant er für Sonntag, 19. Februar, eine Winterwanderung mit Hund durch die Samtgemeinde. Daran dürfen sich allerdings auch Interessierte ohne Hund beteiligen. In jedem Fall treffen sich die Teilnehmer um 10 Uhr auf dem Parkplatz vor „Blanken's Gasthof“ in Hepstedt wie der Verein mitteilt. Von dort macht sich die lauffreudige Gruppe dann auf durch Feld und Wald. Die Marschdistanz beträgt rund 11 Kilometer, so die Initiatoren. Anschließend ist die Einkehr in „Blanken's Gasthof“ geplant. Wer dabei sein möchte, sollte sich bei Erika Wallentowitz unter ☎ 0421/3963871 oder per E-Mail an erika.wallentowitz@nordcom.net anmelden. (bal)

BLICK ÜBER DIE KREISGRENZE

Schauspielerin liest für Kinder

LILIENTHAL. „Der Schatz der Piraten“ aus der beliebten Kinderbuchreihe „Das magische Baumhaus“ steht am

Donnerstag, 9. Februar, ab 15.30 Uhr in der Lilienthaler Bibliothek im Mittelpunkt. Dann gastiert dort die Schauspielerin Nicole

Wollschläger (Foto) zu einem „Lese- und Mitmachevent“, wie es die Veranstalter nennen. „Für Kinder ab 6 Jahren wird eine spannende und interaktive szenische Lesung geboten. Professionelle Hintergrundkulissen und der aktive Einsatz von Requisiten sowie die Einbindung der Kinder lassen die Geschichten des magischen Baumhauses lebendiger werden“, heißt es in einer Pressemitteilung. Der Eintritt kostet 3 Euro, Karten sind ab sofort unter ☎ 04298/929133 zu reservieren.

In dem präsentierten Buch geht es um Philipp und Anne, die ihren Augen kaum trauen, als sie Palmen Strand und blaues Wasser sehen. Sind sie mit dem magischen Baumhaus etwa ins Paradies gereist? Doch plötzlich entdecken sie am Horizont ein Schiff – es hat die schwarze Flagge mit dem Totenschädel gehisst. (ZZ/bal)



Foto: rsk

Hinnerk to sien Froo. „Schall ick gau denn Dokter anropen wegen dat Bukkniepen?“, frög he Klaus nu un grien dor so'n ganz leet beeten bi. „Och wat, nee! Dat geht so vörower“, wehr Klaus aff. No fief Minuten wör de „Kranke“ nattsweet. Dat wör keen Wunner bi 33 Grod in'n Schatten! All Oogenblick köm Mudder Lütt, deck em fein wöller to un drauh em mit'n Dokter, wenn he ne lingen bleiben dä. De Knecht kreeg keen Oog to. Nömiddoogs wör he dat Krankspeelen leed. He meen: „Ick glöw, nu geht 't woller. Ick drink 'n Köm un eet 'n beeten wat.“

Over Mudder Lütt nöhm em denn Brantwienbuddel weg un schimp: „Ne, ne, ne, dor wird nix van. Bukkniepen is 'n swore Sook. Bit morn Middag bliffst du in't Bett. Un solang dröfft du uck nix eeten.“

Obends in'n Düstern kneep Klaus eenfach ut. He güng in't Wirtshus. Dor leet he sick 'n düchtige Pann vull Brootkartoffeln moken un drunk 'n Beer un 'n Schnaps dorto. Denn annern Morn wör he wöller „gesund“. Un de Bur lach sien Froo to: „Uns, Kur' hett hulpen!“

